„Der Anfang des Schillings – das Heinrich Zita Museum“

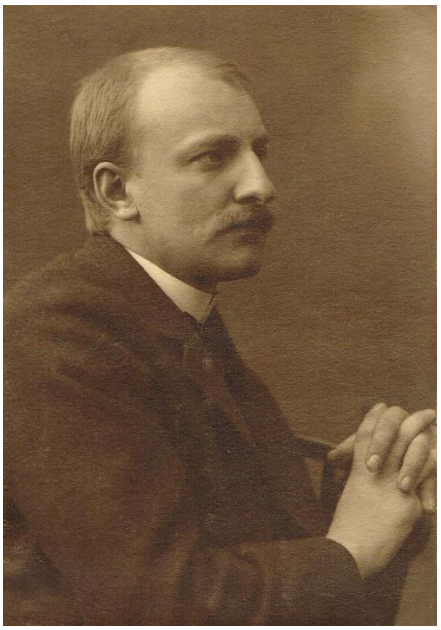
Willkommen auf der provisorischen Homepage

Das „Museum“, das formal eine museale Schausammlung ist, beinhaltet u.a. die ersten drei Münzen der Schillingwährung (1924/25).

D.h., wir feiern heuer *100 Jahre Schilling !!!*

In dieser musealen Schausammlung wird an Hand der ersten Schillingmünzen (1 Schilling „Parlament 1924“, 10 Groschen „Tirolerin“ und 1 Groschen „Adler“) sowie anderer Exponate das Wirken des österreichischen **Bildhauers Prof. Heinrich ZITA (1882 – 1951)** dargestellt.

Kurzinfo über den Künstler: Der österreichische Bildhauer Prof. Heinrich ZITA wurde 1882 im damaligen Esseklee bei Znaim (heute Znojmo, Tschechische Republik) geboren und übersiedelte im Alter von 15 Jahren nach Österreich (Mödling) als Schüler von Prof. Edmund Hellmer (z.B. „Johann Strauss“-Denkmal). Neben den drei Münzen schuf Zita u.a. die Tore zum Justizpalast in Wien, die Reliefs an der Österr. Nationalbank; Altäre in St. Peter/ Au und St. Pölten/Josefskirche; Reliefs beim Landhaussitzungssaal in Eisenstadt; Kriegerdenkmal in St. Gilgen (auch heuer 100 Jahre alt!); Siegel der Techn. Universität Wien; Mustergrabentwurf (Baumgartner Friedhof), Statuengruppe in Bad Tatzmannsdorf, sowie eine Fülle von Medaillen, uvm. Neben seiner Funktion als Künstler war er auch Direktor (1932 – 1938) der „Wiener Frauenakademie – Kunstschule für Frauen“, die mit dem 2. Weltkrieg aufhörte zu existieren (bis heute überdauerte nur die Modeklasse, in Form der „Modeschule der Stadt Wien-Schloss Hetzendorf“). Zita ist 1951 in Wien verstorben und in seinem „Muster-Ehrengrab“ bestattet. Erwähnenswert aber auch sein Vater: Johann Zita, Stadtgärtner von Znojmo (Znaim), später am Josefinum in Mödling tätig, war Erfinder des sogenannten „Znaimer Gurkerls“ (Essiggurkerl).



Heinrich Zita ca. 1906, also rund 24 Jahre alt sowie die Schillingmünze mit dem Parlament 1924/25

„Das alte Doktorhaus“ Laxenburg

An der selben Adresse ist noch die **Techniksammlung „Schörner“** untergebracht. Sie besteht aus drei Schwerpunkten: Bürotechnik, Kommunikation (Funk, Handy, Telefon usw.) sowie Foto, Film und Video. Weiters ist darunter eine Feuerwehrautosammlung im Massstab HO, eine kleine Steinsammlung sowie eine Darstellung interessanter Seifen aus einer Sammlung von mehr als 500 Kleinseifen (kleine Hotel- sowie Transportmittelseifen) subsummiert. Diese Sammlung wird derzeit symbolisch nur durch einige Exponate gezeigt; die Techniksammlung selbst wird zu einem späteren Zeitpunkt eröffnet werden.

Ort:	2361 Laxenburg, „Das alte Doktorhaus“, Schlossplatz 14
Derzeitiger Status:	Kurz vor Eröffnung
Leiter:	Prof. Univ. Lekt. Dr. Georg Schörner, zertifizierter Museumskustos, Mitglied der Regionalkultur Niederösterreich
Telefon:	+43 664 1831478
Mail:	georg.schoerner@a1.net
Internet:	www.schillingmuseum.at

Besichtigungsmöglichkeit: Vormerkungen für Besichtigungsinteresse werden per Mail ab sofort entgegengenommen.

Wichtige Hinweise:

Öffentlicher Verkehr: Regionalbusse 200/210**; regelmässige Verbindungen vom Wiener Hauptbahnhof zur** Station Laxenburg, Franz-Josefs-Platz sowie Verbindungen über Bahn (ÖBB Mödling) und Anschlussbus.

Bitte beachten Sie die **gebührenfreie Kurzparkzone** vor dem Haus zu unterschiedlichen Zeiten an Werktagen und an Wochenenden. Bitte Parkuhr verwenden!

ACHTUNG! Das Museum verfügt über **keine WC – Anlagen**!

Der **Eintritt ist frei**. Spenden werden gerne entgegengenommen.